

Frankfurt am Main, 3. Mai 2017

RegioTram

Konstruktiver Anfang

Vielleicht bedarf es mehr Optimismus als üblich, den Auftakt der Tarifverhandlungen mit der RegioTram Gesellschaft mbH (RTG) am 2. Mai 2017 in Kassel als konstruktiv zu betrachten, denn es kam recht oft ein „Nein“ von der anderen Seite des Tisches.

So lehnte das Unternehmen den Beitritt zum Konzern-Rahmentarifvertrag für das Zugpersonal der Hessischen Landesbahn (KoRa-ZugTV HLB) ebenso ab, wie die GDL-Forderung nach einer Zulage von 100 Euro im Monat plus sechs Euro pro geleisteter Schicht für Arbeitnehmer, die für den Betrieb auf reinen Bahnstrecken (EBO) ebenso qualifiziert sind wie für den Betrieb auf Straßenbahnstrecken (BOStrab). Das Unternehmen ließ aber keinen Zweifel daran, dass es einer Weiterentwicklung des Tarifvertrages offen gegenübersteht. Die im GDL-Flächentarifvertrag BuRa-Zug TV verankerten Regelungen – die deutliche Verbesserungen beinhalten – sind zwar noch nicht vereinbart, jedoch hat der Arbeitgeber Verhandlungs- und Abschlussbereitschaft signalisiert.

Aufgrund der Ablehnung der RTG, sich dem KoRa-ZugTV HLB anzuschließen, wird die GDL nun neue Forderungen stellen. Diese werden insbesondere die neuen Regelungen zu den Ruhetagen und zur persönlichen Planungssicherheit beinhalten. Hier wird das Ziel der GDL sein, diese zum 1. Januar 2019 wirksam werden zu lassen. Mit Blick darauf war die Ablehnung des Beitritts zum KoRa-ZugTV HLB sogar noch ein Vorteil. Dieser läuft nämlich noch bis Ende 2018, wodurch eine Wirkung der neuen Arbeitszeitregelungen ab Januar 2019 kaum erreichbar gewesen wäre.

Das neue Forderungsschreiben wurde dem Arbeitgeber noch für diese Woche angekündigt. Die Tarifverhandlungen werden auf dessen Basis am 24. Mai 2017 in Kassel fortgesetzt.